

Thesen zur Lehrerbildung

1. Die Lehrerbildung wissenschaftlicher Lehrer für Berufliche Schulen umfasst ein wissenschaftliches Studium (1. Phase), den staatlichen Vorbereitungsdienst (2. Phase) und die Lehrerfortbildung (3. Phase). Die Phasen stehen in einem inneren Zusammenhang und sind aufeinander abzustimmen. **Lehrerbildung**
2. Die Lehrerfortbildung umfasst die Lehrerfortbildung i. e. S. und die Lehrerweiterbildung. **Lehrerfortbildung**
3. Die Struktur der Lehrerfortbildung (zentral, regional, schulnah, schulintern) hat sich bewährt. Sie muss hinsichtlich der zielgruppengerechten Angebote und im Blick auf die Bedürfnisse der Teilnehmer optimiert und evaluiert werden. **Struktur der Lehrerfortbildung**
4. Anbieter amtlicher Lehrerfortbildung sind das Kultusministerium, die Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung, das Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (BS), das Referat „Berufliche Schulen“ des Regierungspräsidiums und Berufliche Schulen. **Anbieter amtlicher Lehrerfortbildung**
5. Die Lehrerfortbildung ist unter den Anbietern abgestimmt, inhaltlich und strukturell optimiert und erfordert den Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel. Sie kann nicht ressourcenneutral umgesetzt werden. **Keine Reform bei Ressourcenneutralität**
6. Externe Anbieter wie z. B. Landesmedienzentrum und Kreismedienzentren sind keine Anbieter amtlicher Lehrerfortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte an Berufliche Schulen. **Keine externen Anbieter**
7. Die Lehrerfortbildung hat die Aufgabe, das in der ersten und zweiten Phase vermittelte Wissen in einem dauernden Prozess zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen. **Aufgabe der Lehrerfortbildung**
8. Die Lehrerfortbildung enthält Angebote zum Berufsbild und zum Anforderungsprofil der Lehrkräfte, insbesondere unterrichtsbezogene Angebote, Angebote zur Personalentwicklung sowie Angebote zur Weiterentwicklung als Lehrperson. **Angebote der Lehrerfortbildung**
9. Die Verzahnung der Strukturen der Lehrerfortbildung durch die zentralen Projektgruppen (ZPG), regionale Planungsgruppen (RPG) und der Beruflichen Schulen beziehen sich aufeinander und haben sich bewährt. Die Strukturen sollten mit dem Ziel der weiteren Optimierung evaluiert werden. **Verzahnung und Optimierung der Strukturen**
10. Die Unterrichtsangebote an Beruflichen Schulen finden auch in spezifischen Ausbildungsberufen in kleineren Berufsfeldern statt. In diesen und ähnlich gelagerten Fälle – etwa für die Gruppe hoch spezialisierter Lehrkräfte - müssen zentrale Angebote der Lehrerfortbildung am Standort Esslingen unterbreitet werden. **Ausbildungsberufe mit geringen Ausbildungszahlen**

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| 11. Für Lehrkräfte, die fachfremd unterrichten, müssen geeignete und auf deren alltägliche Unterrichtstätigkeit zugeschnittene, professionelle Lösungsansätze entwickelt werden. Hospitationsangebote an der Schule und eine fachdidaktische Begleitung durch das staatliche Seminar sind geeignete Angebote. | Fachfremder Unterricht |
| 12. Lehrkräfte, die fachfremd unterrichten, neue Konzeptionen erproben oder Schulversuche vorantreiben, erhalten Nachlassstunden. | Nachlassstunden für fachfremden Unterricht |
| 13. Zur Qualitätssicherung und Evaluation der Lehrerfortbildungsveranstaltungen muss ein Anforderungsprofil als landeseinheitlich verbindlicher Qualitätsrahmen entwickelt werden. | Verbindlicher Qualitätsrahmen |
| 14. Die Fortbildungsreihe „Fortbildung für Fortbildner“ bereitet auf die Tätigkeit als Fortbildner im beruflichen Bereich vor. Der Schwerpunkt liegt auf inhaltlicher, fachlicher und fachdidaktischer Qualifizierung der Fortbildner. Die Qualifizierung erfolgt in berufsnahen Lernumgebungen am Standort Esslingen. | Fortbildung für Fortbildner |
| 15. Für die Tätigkeit als Fortbildner oder Fachberater stellt der Arbeitgeber Arbeitszeit als Stellen im Staatshaushaltsplan zur Verfügung. | Arbeitszeit für Fortbildner und Fachberater |
| 16. Führungfortbildung im Rahmen der Lehrerweiterbildung orientiert sich an Standards, die im Land Baden-Württemberg verbindlich sind. | Standards für Führungfortbildung |
| 17. Die Führungfortbildung im Rahmen der Lehrerweiterbildung findet zielgruppenorientiert und in homogenen Gruppen statt. Sie muss inhaltlich die berufliche Wirklichkeit der Teilnehmer abbilden und findet daher am Standort Esslingen statt. | Führungfortbildung in homogenen Gruppen |
| 18. Fachwissenschaftliche Angebote aus Hochschulen im Rahmen der Lehrerfortbildung sind kompatibel zur Konzeption der Lehrerfortbildung. Als amtliche Fortbildung sind sie mit der obersten oder oberen Schulaufsichtsbehörde konzeptionell abgestimmt. | Angebote der Hochschulen |
| 19. Staatliche Seminare bieten in der dritten Phase als Lehrerweiterbildung Fortbildungsmodulare zum vertiefenden und zusätzlichen Qualifikationserwerb der Lehrkräfte an. | Staatliche Seminare in der Lehrerweiterbildung |
| 20. Die Vermittlung fachlicher und fachdidaktischer Inhalte sind in jeder Phase der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung. Lehrpersonen erwerben Generierungswissen und Kompetenzen zum horizontalen und vertikalen Transfer des Gelernten. | Generierungswissen
Transferwissen |
| 21. Ausgewählte Lehrerfortbildungsangebote können als Blended Learning-Konzept die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombinieren und das Gesamtangebot ergänzen. Blended Learning ist kein werthaltiger Ersatz für zentrale und regionale Angebote der Lehrerfortbildung. | Blended Learning als Ergänzungsangebot |
| 22. Angebote zur Gestaltung digitaler Lernprozesse berücksichtigen folgende Aspekte: Sinnvoller Einsatz der Medien, technische Infrastruktur, Einbettung in die Schulentwicklung, Lehrkräfte- und | Digitale Lernprozesse
- fünf wesentliche Aspekte - |

Schülerschutz sowie berufsbezogener Einsatz von Medien in Ausbildungsberufen bzw. Berufsfeldern.

23. Die zeitliche Dauer einer Lehrerfortbildungsveranstaltung ist entscheidend für die nachhaltige Wirksamkeit bei Lehrpersonen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit hat sich das mehrtägige Fortbildungsformat der staatlichen Akademien im Umfang von 2,5 Tagen bewährt.
24. Ein ganzheitliches Fortbildungsmarketing richtet sich an alle am Schulleben Beteiligten und schafft Einsichten für Fortbildung als wichtiges Instrument der Sicherung der Unterrichtsqualität.
25. Die Anbieter der amtlichen Fortbildung müssen zur Förderung der Akzeptanz der Angebote, zur Verbesserung des Anmeldeverfahrens und aus der Sicht der Personalvertretung zur Optimierung der Abläufe im Mitbestimmungsverfahren nach dem Landespersonalvertretungsgesetz ein modernes digitales und landesweit einheitliches Anmeldeverfahren entwickeln.

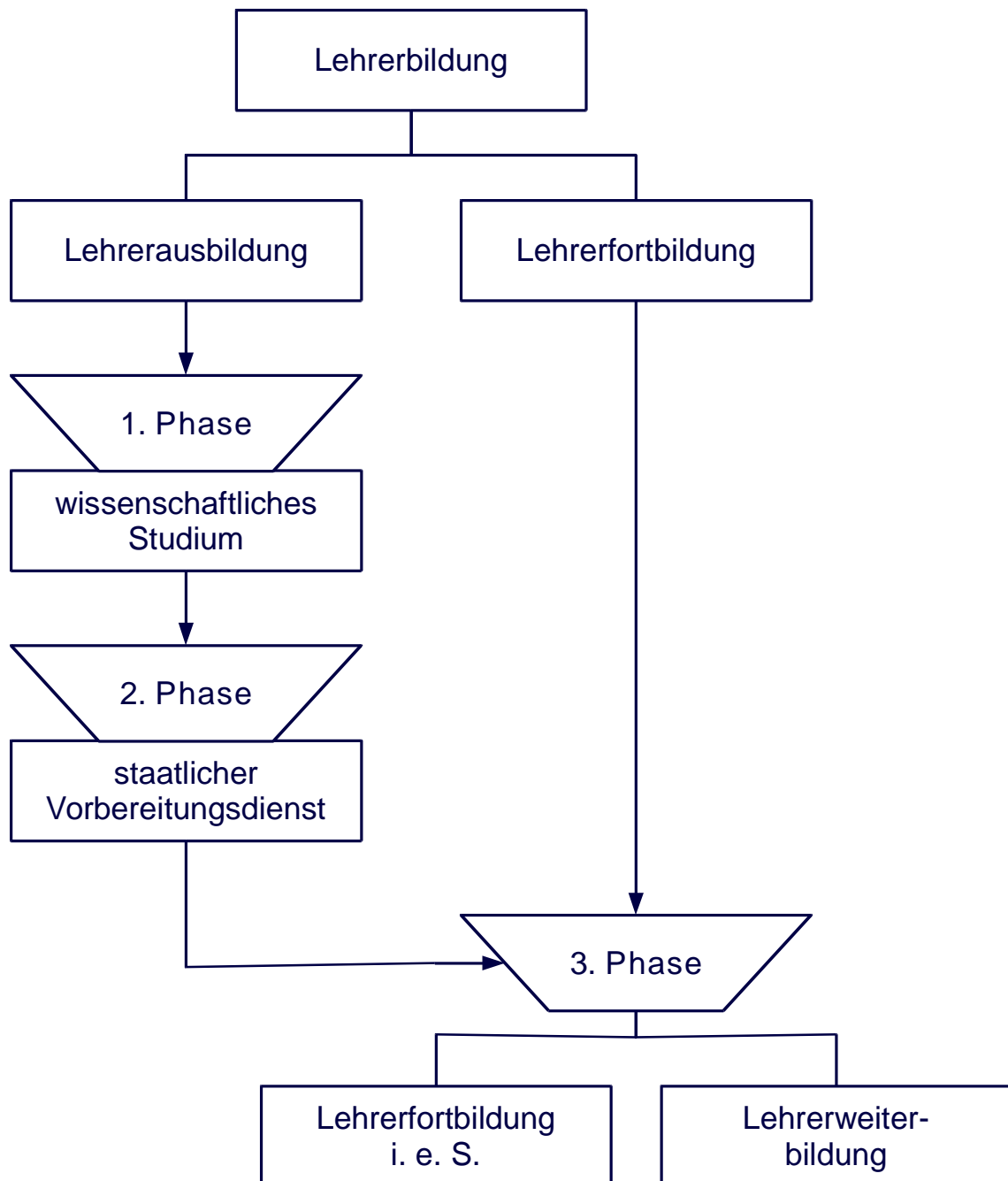
Zeitliche Dauer einer
Lehrerfortbildungs-
veranstaltung

Keine Qualität ohne
Fortbildung

Modernes, digitales
Anmeldeverfahren

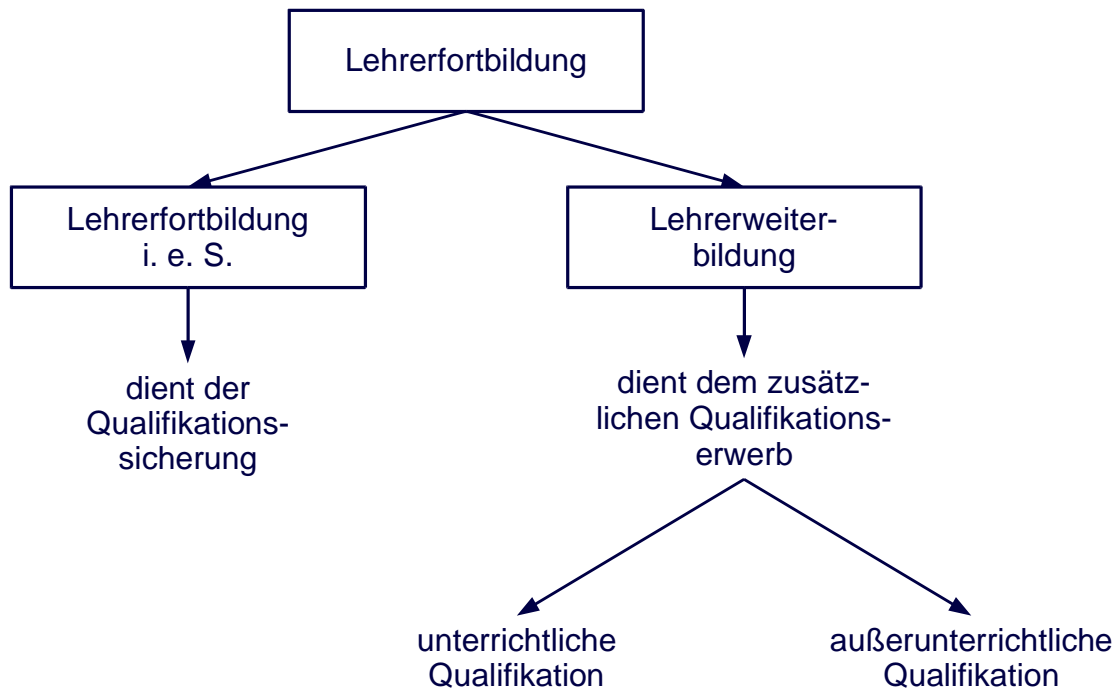
Herbert Huber
Vorsitzender

Den Thesen liegen die folgenden Begrifflichkeiten zugrunde:¹



1 VLW-Bund: VLW-Leitlinien zur Lehrerfortbildung für Wirtschaftspädagogen, Heft 24 der Sonderschriftenreihe, Berlin 1985, Seite 9.

Fortsetzung der schaubildlichen Darstellung² von Seite 4 lässt sich wie folgt ergänzen:



2 VLW-Bund: VLW-Leitlinien zur Lehrerfortbildung für Wirtschaftspädagogen, Heft 24 der Sonderschriftenreihe, Berlin 1985, Seite 11.